

## LETTLAND

ANDREAS MICHAEL KLEIN

25. Oktober 2008

[www.kas.de](http://www.kas.de)[www.kas.de/lettland](http://www.kas.de/lettland)

## Innenminister Mareks Segliņš zum Vorsitzenden der Volkspartei gewählt

**Auf ihrem 11. Parteitag hat die Lettische Volkspartei (Tautas Partija) den 38jährigen Innenminister Mareks Segliņš mit großer Mehrheit zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der ehemalige Ministerpräsident und zuletzt amtierende Vorsitzende der Volkspartei, Aigars Kalvītis, hat nicht mehr kandidiert.**

Mareks Segliņš wurde am 4. Juli 1970 in der kleinen Ortschaft Aizpute, 50km nordöstlich von Liepāja, geboren. Nach dem Jura-Studium an der Lettischen Universität in Riga (1988-1993) hat Segliņš zunächst Ausbildungsstationen bei der Staatsanwaltschaft und dem Amtsgericht der Gemeinde Liepāja absolviert, bevor er in eine private Anwaltskanzlei gewechselt ist. Bei den Parlamentswahlen im Jahr 1998 ist Mareks Segliņš erstmals in die Saeima, dem lettischen Parlament, als Abgeordneter der Tautas Partija (TP) gewählt worden und gehörte dort dem Rechtsausschuss an. Bereits ein Jahr später holte ihn Premierminister Andris Šķēle als Innenminister in sein Kabinett (ab 16. Juli 1999). Dieses Amt behielt Segliņš auch noch nach dem Rücktritt Šķēles am 5. Mai 2000 und setzte seine Arbeit unter dem folgenden Premierminister Andris Bērziņš bis zum Regierungswechsel nach der Parlamentswahl im November 2002, als die Volkspartei den Gang in die Opposition antreten musste, fort.

In den Jahren 2002 und 2006 gelang Mareks Segliņš erneut der Einzug in die Saeima als Abgeordneter. Er wurde in beiden Legislaturperioden jeweils zum Vorsitzenden des Rechtsausschusses

gewählt. Nach dem Scheitern des zweiten Kabinetts von Ministerpräsident Aigars Kalvītis (TP), das zu dessen Rücktritt im Dezember 2007 führte, wurde Segliņš vom neuen Regierungschef Ivars Godmanis erneut als Innenminister ins Kabinett berufen.

Als Innenminister gilt Segliņš als populistischer Hardliner. International Beachtung fand er durch sein konsequentes Durchgreifen gegen anstößig auftretende Touristen, die beispielsweise durch Urinieren an das Freiheitsdenkmal in Riga unangenehm auffielen. Während dies bisher nur mit einer Abmahnung geahndet wurde, sind in diesem Sommer erstmals Gäste aus Großbritannien nach unsittlichem Auftreten in Polizeigewahrsam genommen worden. In einem ersten Statement bezeichnete Innenminister Segliņš im Februar diese als „Schweine“, die Briten insgesamt als „piggy nation“. So ist Segliņš in der lettischen Öffentlichkeit zwar als zielstrebig und durchaus ehrlicher Politiker respektiert, aber auch wegen seiner oftmals undiplomatischen und vorschnellen Äußerungen bekannt.

### „Sicherheit. Wirtschaft. Lettland.“

Unter dem Motto „Sicherheit. Wirtschaft. Lettland.“ trafen sich rund 700 Delegierte auf dem 11. Parteitag in Riga, um einerseits einen neuen Vorstand zu wählen und andererseits Geschlossenheit und Regierungswillen zu demonstrieren, zu einem Zeitpunkt, an dem der Volkspartei rauer Gegenwind entgegenbläst. Nach dem

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**LETTLAND**

ANDREAS MICHAEL KLEIN

**25. Oktober 2008**

[www.kas.de](http://www.kas.de)

[www.kas.de/lettland](http://www.kas.de/lettland)

Rücktritt Aigars Kalvītis, dem zuvor die so genannte „Regenschirmrevolution“ mit öffentlichen Protesten und den Rücktritten von Außenminister Artis Pabriks und dem Minister für regionale Entwicklung Aigars Stokenbergs und deren Austritten aus der Tautas Partija vorausgegangen waren, stand die Mehrheitsfähigkeit der Koalitionsregierung infrage. Das Ansehen der Volkspartei sank in Meinungsumfragen zwischenzeitlich auf unter 5%.

Die Kabinettsmitglieder der Volkspartei – neben Innenminister Mareks Segliņš, Kulturministerin Helena Demakova, Außenminister Maris Riekstiņš und der Minister für regionale Entwicklung, Edgars Zalāns - bemühten sich daher um die Herausstellung ihrer Leistungen und Erfolge in der Regierung. Viel Raum für Kritik am mangelnden Krisenmanagement der vergangenen Monate wurde in den Redebeiträgen indes nicht eingeräumt. Der designierte Parteivorsitzende forderte die Delegierten auf, sich auf die Standhaftigkeit der Partei sowie ihrer nationalen und wertebewahrenden Standpunkte zu besinnen und daraus die Kraft und den Optimismus für das Wahljahr 2009 mit der anstehenden Kommunal- und Europawahl zu ziehen.

#### **Der lange Schatten Andris Šķēles**

Die lautstarke Aufforderung nach der Rückkehr von Gründungsvater Andris Šķēles an die Spitze der Volkspartei wies dieser umgehend zurück. Dennoch wurde sein halbstündiger Redebeitrag von Ovationen begleitet. Šķēle hatte nach seiner ersten Amtszeit als parteiloser Ministerpräsident (Dezember 1995 bis August 1997) die Tautas Partija gegründet, die bereits in ihrer ersten Parlamentswahl 1998 stärkste Fraktion wird. Ein Jahr später übernimmt Šķēle zum zweiten Mal das Amt des Ministerpräsidenten und leitet die Koalitionsregierung bis zu deren Demission im darauf folgenden Jahr. Mittlerweile hat sich Andris Šķēle aus der Politik ins Unternehmertum zurückgezogen. Er gilt als einer der reichsten Männer im Baltikum und finanziert weitgehend die von ihm gegründete Tautas Partija. Dass sein

Ansehen und seine Popularität innerhalb der Partei ungebrochen sind, zeigten die ihm auf dem Parteitag entgegengebrachten Huldigungen der Delegierten. Nach wie vor gilt er als Patriarch der Partei, ohne den keine Entscheidungen getroffen werden. Kritik unerwünscht!

#### **Ausblick**

Der Parteitag war eine Machtdemonstration der Volkspartei, der demonstrieren sollte, dass mit ihr immer noch zu rechnen ist. Der Kongress bewies in seiner Darbietung den hohen Organisationsgrad der Partei. Der neue Vorstand ist weitgehend identisch mit dem alten und setzt sich aus den renommiertesten Politikern aus Kommunal- und Landespolitik zusammen. Mit Mareks Segliņš ist ein Mann an die Spitze gewählt worden, der durchaus polarisiert, aber durch seine offene, oftmals wenig diplomatische Ausdrucks- und Vorgehensweise bei großen Teilen der Bevölkerung, vor allem im ländlichen Raum, in dem die Partei ihr größtes Potential ausschöpfen kann, ankommt. Insofern ist mit der Partei auch bei den Wahlen im kommenden Jahr zu rechnen. Antworten auf die brennenden Fragen im Zusammenhang mit der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise, sowie der von Fachleuten und Analysten prophezeiten „harten Landung“ für Lettland blieb der Parteitag indes schuldig.